

Rolf Bona, CEO SmartLife Care

«Erfolgsfaktoren für den Support von
Senioren zu Hause mit digitalen
Hilfsmitteln»

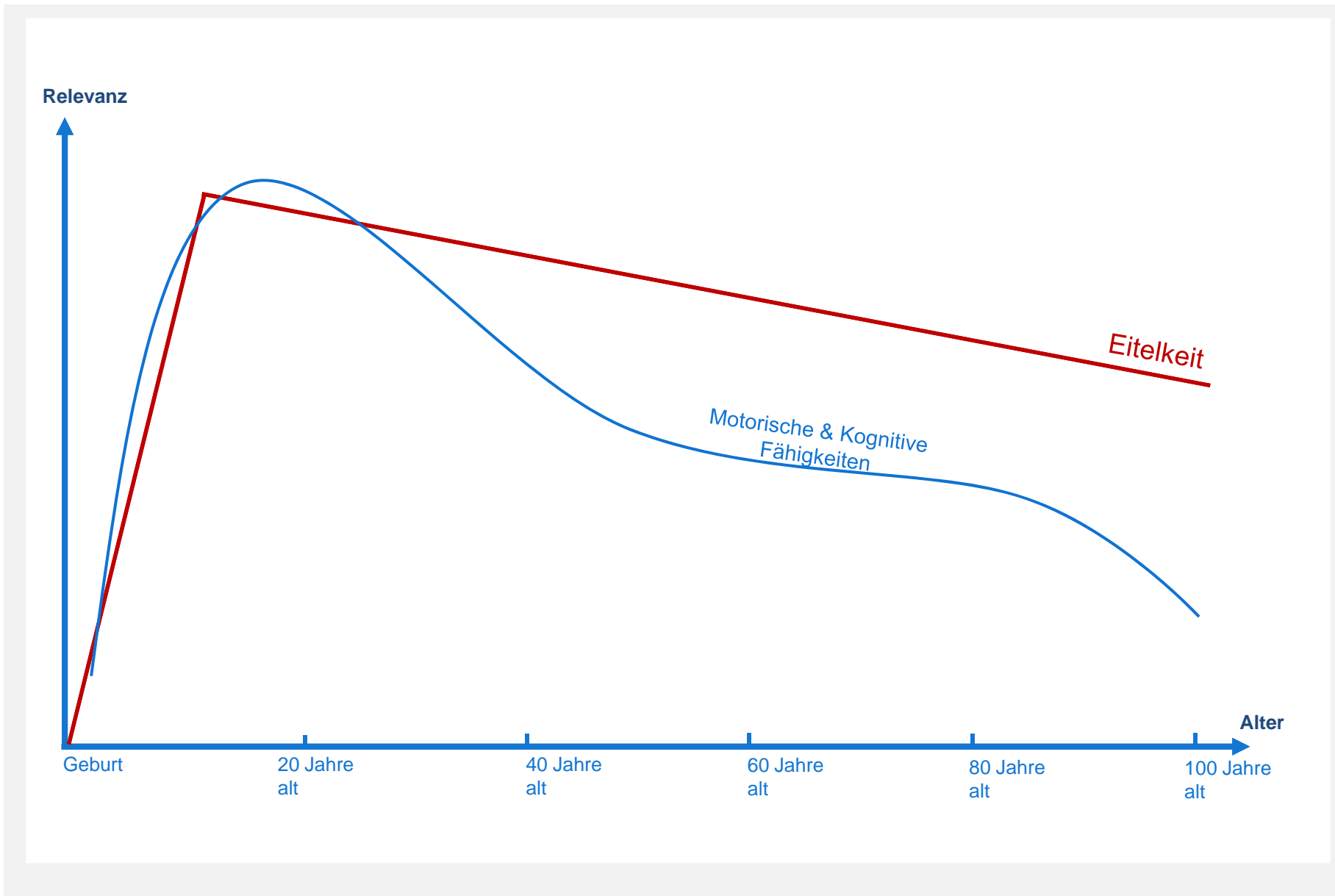
«The first truth about aging is that everybody does it.
The second truth about aging is: everybody does it differently».

"Die erste Wahrheit über das Altern ist, dass jeder es macht.
Die zweite Wahrheit über das Altern ist: Jeder macht es anders".

(Spirduso, 1995)



Was verändert sich im Leben?



Was ist der grösste Wunsch der Senioren? - «Daheim statt ins Heim»

Wohnen im Alter

Mit zunehmendem Alter verbringen Menschen mehr Zeit in den eigenen vier Wänden. Wohnen trägt entscheidend zu Lebensqualität, Wohlergehen und Zufriedenheit bei – im Alter noch mehr als in jüngeren Jahren. Die allermeisten älteren Menschen wünschen sich, dass sie so lange wie möglich **in der vertrauten Umgebung** leben können, auch dann, wenn Krankheit, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit eintreten.

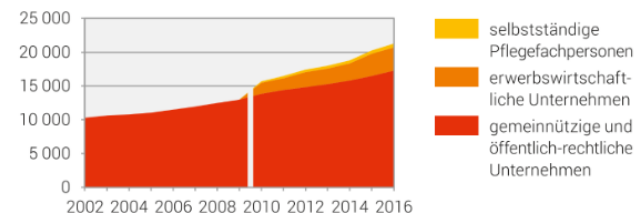
Immer mehr Menschen können zu Hause betreut werden

Rund eine halbe Million Menschen (+6,6%) nimmt sozialmedizinische Betreuung in Anspruch

Neuchâtel, 23.11.2017 (BFS) – 2016 bezogen knapp 340 000 Personen Spitex-Leistungen. Dies entspricht gegenüber 2015 einem Anstieg von 10 Prozent. Die 1570 Alters- und Pflegeheime (APH) verzeichneten erstmals einen Rückgang der Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner auf rund 149 000 Personen (-0,4%). Für die entsprechende Betreuung waren bei der Spitex sowie in den APH insgesamt 177 184 Personen angestellt. Dies geht aus der Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) und der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Beschäftigte der Spitex-Dienste

In Vollzeitäquivalenten



Anpassung der Erhebung 2010, neu inklusive der erwerbswirtschaftlichen Unternehmen und der selbstständigen Pflegefachpersonen

Quelle: BFS – Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (SPITEX)

© BFS 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Warum werden Hilfsmittel von Senioren nicht genutzt um länger in dem eigenen zu Hause bleiben zu können?

«Damit sieht man,
dass ich alt.»

«Gefällt mir nicht.»

«Brauche ich
nicht.»

«Ist mir zu
kompliziert.»

«Mich interessiert
diese Technik
nicht.»

«Früher gings auch
ohne.»

«Traue mich
nicht.»

«Ich bin noch zu
Jung.»

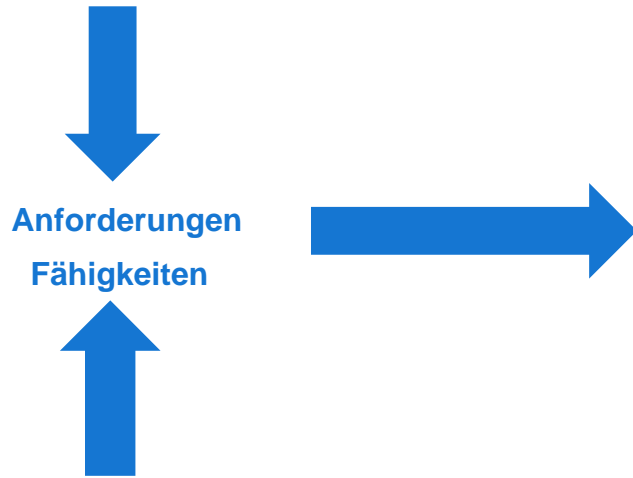
und 100 andere Entschuldigen...

Was braucht es damit Senioren Hilfsmittel akzeptieren?

Altersgerechte Produktgestaltung

Innovative Produkte

Logik	Dimensionen	Oberflächengestaltung	Funktionen
Komplexität	Beschriftungen	Farben & Symbole	Handhabung



Produktakzeptanz



Sensorische Fähigkeiten	Geistige Agilität	Technische Erfahrung	Gebrechlichkeit
Kognitive Fähigkeiten	Körperliche Verfassung	Werthaltungen	Motorische Fähigkeiten

Senioren

Unser durchschnittlicher Kunde:

- Weiblich
- 82 Jahre alt
- Verwitwet
- Lebt alleine in Mietwohnung
- Möchte nicht ins Altersheim und unabhängig leben.
- Möchte niemanden zur Last fallen.
- Bezeichnet sich als sehr Eitel.
- Will keine sichtbaren Hilfsmittel.



Unsere Motivation:

- Jeder Mensch verdient es sein Leben so zu gestalten wie er es sich wünscht – am liebsten in den eigenen vier Wänden.
- «Nur» weil man etwas älter ist, sollen die Hilfsmittel um zu Hause zu Leben nicht stigmatisierend sein.
- Wir wollen, die Sicherheit zu Hause ermöglichen und die Technik so verpacken, dass sie akzeptiert wird und den Mehrwert den diese ermöglichen kann bringen.

Die Geschichte von SmartLife Care



SmartLife Care wurde 2010 als eigene Abteilung bei Swisscom gegründet mit dem Ziel, sichere und innovative Produkte zur Ablösung der bald funktionsunfähigen Lösungen wie dem Swisscom Telealarm S12 anzubieten.

Seit 2017 agiert SmartLife Care als selbstständiges Unternehmen mit den starken Partnern Swisscom und Helvetia und überzeugt in diesem Verbund durch seine individuell wählbaren und einfach zu bedienenden Notruflösungen.

2017 wurden die ersten Design-Notrufknöpfe mit dem **reddot design award** ausgezeichnet. Das weltweit erste sprachgesteuerte **Notrufgerät «Allegra»**, kann via Sprachsteuerung aktiviert werden und dient gleichzeitig als DAB+ Radio und besticht durch ein stylisches, nicht stigmatisierendes Design. Es wurde 2019 mit dem **German Innovation Award 2019** ausgezeichnet.

Seit dem Launch im November 2019 waren die Notruf-Uhren "Serena" und "Vito" bereits mehrmals ausverkauft. Der kommerzielle Erfolg wird nun mit dem deutschen Innovationspreis **German Innovation Award 2020** in der Kategorie "Excellence in Business to Consumer - Medical & Health, Design Thinking" bestätigt.



Bedürfnisgerechte Auswahl anstatt Stigmatisierung

1. Notrufknopf

Womit möchten Sie den Notruf auslösen?

Ellipse



Puro



Design



Medaillon



Armbanduhr



2. Basisgerät

Wo möchten Sie vorzugsweise den Notruf auslösen können?

Allegra

zu Hause mit DAB+ Radio und Sprachsteuerung



Genius



zu Hause

Flex



zu Hause und unterwegs

Mini



meistens unterwegs

3. Abo

Wer soll im Notfall kontaktiert werden?

Basic

nur Angehörige



Comfort

zuerst Angehörige, dann Notrufzentrale



Professional

direkt Notrufzentrale



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

